

Antrag

der Abgeordneten Mag.^a Collini, Mag.^a Kollermann und Mag. Hofer-Gruber gemäß § 32 LGO 2001

betreffend: **Landesweite Teststrategie für eine effektive Corona-Virus Bekämpfung**

Niederösterreich liegt mit 2.653 Corona-Fällen auf dem zweiten Platz, hinter Tirol mit 3.510 Corona-Fällen (Stand 6.5.2020, 9:30). Testungen sind ein wesentliches Mittel, um diese Pandemie einzudämmen. Das erkannte auch das Land NÖ und die Landeshauptfrau. Diese gab am 24.3. an, dass die Testungen auf 1000 pro Tag verdoppelt werden.

(https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20200324_OTS0105/coronavirus-lh-mikl-leitner-testungen-werden-verdoppelt)

Dieses Versprechen klingt sehr gut, doch die Gesamtzahl der bisher durchgeführten Testungen in Niederösterreich beläuft sich auf 35.997. (6.5 <https://www.arztnoe.at/fuer-aerzte/niedergelassene-aerzte/coronavirus>). Den Ankündigungen der Landeshauptfrau folgend sollten es allerdings mindestens 50.000 Tests sein.

Erfreulicherweise können aufgrund erfolgreicher erster Eindämmung des Virus einschränkende Maßnahmen teilweise zurückgenommen werden. Aber wir wissen alle: Die Gefahr eines Wiederaufflammens der Corona-Infektion ist groß. Eine Notwendigkeit, um dem vorzubeugen, ist eine Teststrategie mit systematischen Testungen. Wobei systematisch u.a. bedeutet, dass es in Regionen bzw. in Orten, aber auch in bestimmten und vernetzten sozialen Milieus und Clustern, repräsentative Testungen gibt, um neue Infektionsherde rasch zu erkennen. Daten müssen sofort und in Echtzeit erfasst werden. Hinterlegte Algorithmen erkennen dann, wo ein akuter Handlungsbedarf besteht. So könnte man regional und zielgruppenspezifisch eingreifen und Maßnahmen setzen, um ein zweites oder weiteres Ausbrechen der Krankheit einzudämmen. Im jenem Dokument, welches das Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz als „Teststrategie“ bisher veröffentlicht hat, fehlen solche Ansätze gänzlich. Dort steht z.B. „Die Testung asymptomatischer Personen hat keine Priorität.“ Informierte Fachleute wissen allerdings, dass gerade asymptomatische und präsymptomatische Infizierte gefährliche Überträger_innen sind, eben weil sie keine Symptome zeigen und trotzdem ansteckend sind. Zudem gibt

diese Strategie lediglich eine Priorisierung zu testender Personen vor. Statt einer langfristigen und begleitenden Strategie wird im wissenschaftlichen Blindflug gearbeitet und werden Maßnahmen getroffen, die gut klingen, wie z.B. alle Pflegeheime einmal durchzutesten. Dafür müssen entsprechende Begleitmaßnahmen gesetzt werden, wie die Sammlung entsprechender Informationen (bspw. medizinischer Informationen zu Vorerkrankungen) oder bei wiederholten Testungen ein entsprechendes Tracking, um einen gesamthaften Nutzen zu ziehen.

Im Sinne der Gesundheit und in Sorge um unsere Landsleute stellen die Gefertigten daher folgenden

A n t r a g

Der Hohe Landtag wolle beschließen:

„Die niederösterreichische Landesregierung wird aufgefordert,

1. unter Einbindung von Fachexpert_innen eine effektive Teststrategie für Covid-19-Infektionen zu entwickeln, wobei folgende Gesichtspunkte zu berücksichtigen sind:
 - a. Kontinuierliche, anonymisierte und freiwillige, auf Basis von Zufallsstichproben basierende Tests innerhalb der Gesamtbevölkerung, sowohl hinsichtlich PCR-Tests (akute Infektionen) als auch Antikörpertests (Prävalenz).
 - b. Für neu auftretende Infektionen im sozialen Lebensumfeld infizierter Personen gezielt Testungen vorzunehmen, um schnell und effektiv Ausbreitungsmuster und "Infektionscluster" zu bestimmen und für diese Cluster spezifische Maßnahmen zur Verhinderung weiterer Infektionen veranlassen zu können.
 - c. Präsymptomatische und asymptomatische Fälle bei Testungen gleichermaßen mit zu bedenken und einzubeziehen.
 - d. Für besondere Risikogruppen (z.B. Bewohner_innen von Alters- und Pflegeheimen) und Personen, die in Gesundheitsberufen arbeiten, ist entsprechend den genannten Prinzipien, eine äquivalente Teststrategie zu entwickeln.
 - e. Für alle durchgeführten Tests werden ergänzende epidemiologisch relevante Parameter (Geburtsjahr, Wohnort und -situation, Geschlecht,

wichtige Grunderkrankungen, Raucherstatus, Größe, Gewicht, Bildung und andere sozioökonomischen Merkmale) erfasst.

f. Die erhobenen Daten sind der Wissenschaft zur Verfügung zu stellen.

g. Maßnahmen zur Skalierung der Testkapazitäten (z.B. "pooled testing") sollen geprüft und Standards entwickelt werden, nach welchem Verfahren weitere Tests erfolgen sollen, wenn auf Basis der Stichprobentests die Möglichkeit neuer Infektionscluster besteht.

2. sich bei der Bundesregierung dafür einzusetzen, eine Teststrategie nach den oben genannten Parametern schnellstmöglich auch bundesweit umzusetzen.“

Der Herr Präsident wird ersucht, diesen Antrag dem Gesundheits-Ausschuss zur Vorberatung zuzuweisen.